

Federf. Stadtamt: Jugendamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	23.09.2003	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 7.7.2003 gem. § 7 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Gladbeck und seine Ausschüsse
Neueste Erkenntnisse aus der PISA-Studie**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Die heutige Gesellschaft ist eine Wissensgesellschaft; Bildung entscheidet mehr und anders als früher über Lebenszugänge und Teilhabechancen und ist der Schlüssel zu einer zukunfts-offenen, sozialen und ökonomisch erfolgreichen Entwicklung von Individuen und Gesellschaft.

Sowohl Erkenntnisse aus der Pisa-Studie wie auch Untersuchungen des Institutes für Sozialarbeit und Sozialpädagogik - ISS - Frankfurt aus dem Vierten Zwischenbericht zu einer Studie im Auftrag des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt - „*Frühe Folgen - langfristige Konsequenzen*“ - „*Armut und Benachteiligung im Vorschulalter*“ bestätigen einen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und dem Bildungserfolg von Kindern. So ist die Quote regulärer Einschulungen bei armen Kindern deutlich niedriger.

Die ISS-Studie spricht immer dann vom Vorliegen materieller familiärer Armut, wenn die Familie des Kindes Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezieht und/oder Erwerbseinkommen zur Verfügung stehen, die nur unwesentlich höher sind (weniger als die Hälfte des durchschnittlichen nach Haushaltsgröße gewichteten Einkommens).

Um die Entwicklungsbedingungen und -möglichkeiten armer Kinder im Vergleich zu ökonomisch Bessergestellten bewerten zu können, wurden neben der materiellen Situation des Haushalts - zur Beschreibung der Lebenslage des Kindes selbst - folgende Dimensionen berücksichtigt,

- Materielle Versorgung des Kindes (Wohnen, Nahrung, Kleidung, materielle Partizipationsmöglichkeiten)

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

- „Versorgung“ im kulturellen Bereich (kognitive Entwicklung, Sprache, Schule Bildung, kulturelle Kompetenzen)
- Situation im sozialen Bereich (soziale Kontakte/Kontaktmöglichkeiten, soziale Kompetenz)
- Psychische und physische Lage (Gesundheitszustand)

Diese Dimensionen ermöglichen es, den Spielraum der Entwicklungsmöglichkeiten und damit auch die Lebenschancen des Kindes einzuschätzen.

Die Bandbreite der vielfältigen vorfindbaren Lebenslagen von Kindern wurde dann auf drei Kategorien reduziert, um vergleichende Analysen zu ermöglichen.

- ↪ Vom „**Wohlergehen**“ wird dann gesprochen, wenn in Bezug auf die zentralen (Lebenslage-) Dimensionen aktuell keine Auffälligkeiten festzustellen sind, das Kindeswohl also gewährleistet ist.
- ↪ Eine „**Benachteiligung**“ liegt gemäß Definition dann vor, wenn in einigen wenigen Bereichen aktuell „Auffälligkeiten“ festzustellen sind. Das betroffene Kind kann in Bezug auf seine weitere Entwicklung als eingeschränkt bzw. benachteiligt betrachtet werden.
- ↪ Von „**Multipler Deprivation**“ schließlich ist dann die Rede, wenn das Kind in mehreren zentralen Lebens- und Entwicklungsbereichen „auffällig“ ist. Das Kind entbehrt in mehreren wichtigen Bereichen die notwendigen Ressourcen, die eine positive Entwicklung wahrscheinlich machen.

Als Ergebnis der ISS-Studie/Untersuchung ist, übertragen auf Gladbeck, folgendes festzuhalten:

In Gladbeck leben zurzeit insgesamt 2.251 Kinder (1.121 Mädchen und 1.130 Jungen im Alter von 3 bis 5 Jahren).

Armutsbetroffenheit von Vorschulkindern nach Gemeindegröße 20.000 bis 100.000 Einwohner

Arme Kinder 27,2 % = 612 Kinder

Nicht-arme Kinder 72,8 % = 1.639 Kinder

Lebenslagetyp	Arme Kinder		Nicht-arme Kinder		Zusammen	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Wohlergehen	144	23,6	761	46,4	905	40,2
Benachteiligung	247	40,3	653	39,8	900	40,0
Multiple Deprivation	221	36,1	225	13,7	446	19,8
Gesamt	612	100,0	1639	99,9	2251	100,0

Verteilung von Kindern im Alter von 3 - 5 Jahren auf die Stadtteile

Laufender Sozialhilfebezug von Kindern dieser Altersgruppe:

	Kinder im Alter von 3 - 5 J.	Kinder im Alter von 3 - 5 J. im lfd. Sozialhilfebezug	Anteil in Prozent
Mitte I	263	44	16,73
Mitte II	197	24	12,18
Zweckel	324	55	16,97
Alt-Rentfort	133	6	4,51
Rentf.-Nord	203	29	14,28
Schultendorf	68	5	7,35
Ellinghorst	88	9	10,22
Butendorf	387	31	8,01
Brauck	422	67	15,87
Rosenhügel	166	16	9,63
Insgesamt	2251	286	12,7

Nun zu den Fragen im Einzelnen

Anstehende Hilfen für das Wohlergehen von Kindern trotz Armut

Die Ergebnisse der Pisa-Studie haben zu einem erheblichen Umdenken im Bereich der Kindertageseinrichtungen geführt. Neben dem Erziehungs- und Betreuungsauftrag ist der Bildungsauftrag in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Im Vorschulbereich können diese Aufträge nicht losgelöst voneinander erreicht werden. Voraussetzung dafür, dass Kinder sich bilden können, ist ihr Wohlergehen. Die Erzieherinnen und Erzieher beobachten die Kinder sehr genau und kennen die Bedürfnisse der Kinder. Gemeinsam mit den Eltern wird über das gesprochen, was zum Kindeswohl notwendig ist. Es gibt eine große Bandbreite von Problemen, sie beginnen beim fehlenden Frühstück und dem Mangel an ausreichender Kleidung und enden bei notwendigen ärztlichen Behandlungen, Therapien oder erzieherischen Hilfen durch den Sozialen Dienst oder Erziehungsberatungsstellen.

Mit welchen Mitteln können Defizite, wie Sprach-, Spiel- und Arbeitsverhalten von Kindern im Bereich der Jugendhilfe aufgearbeitet werden?

Die Vermittlung ausreichender muttersprachlicher Kenntnisse in den ersten drei Lebensjahren ist Aufgabe der Eltern; ebenso die positive Begleitung der Sprachförderung in den Tageseinrichtungen. Die Vermittlung ausreichender deutscher Sprachkenntnisse für Kinder deutscher wie ausländischer Herkunft ist allerdings auch selbstverständlicher Bestandteil des Bildungsauftrages von Tageseinrichtungen. Von allen Tageseinrichtungen mit hohem Anteil von Kindern ausländischer Herkunft werden inzwischen Arbeitskonzepte genutzt, die Sprache und Sprechen betonen und damit gute Voraussetzungen zum Spracherwerb bieten. Die seitens des Landes angebotenen Möglichkeiten zur Sprachförderung werden intensiv genutzt. Die Tageseinrichtungen sorgen mit ihren vielfältigen Angeboten

dafür, dass Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und sich mit Selbstbewusstsein, Neugierde und Ausdauer unterschiedlichsten Aufgaben widmen können.

In welchem Alter kommen in Gladbeck tatsächlich Kinder in den Kindergarten?

Jedes Kind hat mit Vollendung des dritten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dieses Recht wird von den Eltern in den vergangenen Jahren verstärkt in Anspruch genommen. Aktuell liegt der Versorgungsgrad bei 96 %. Hielten vor wenigen Jahren viele Eltern einen zweijährigen Kindergartenbesuch für ausreichend, wünscht der weitaus überwiegende Teil der Eltern heute einen dreijährigen Kindergartenbesuch. Zu beobachten ist, dass auch Kinder mit Migrationshintergrund zunehmend einen dreijährigen Besuch im Kindergarten wahrnehmen. Es ist davon auszugehen, dass künftig eine fast 100%ige Versorgung erreicht wird, so dass eine frühestmögliche Förderung bei nahezu allen Kindern stattfinden kann.

Wo, das heißt in welchen Stadtteilen, wurden in Gladbeck wie viele Kinder in den letzten zwei Jahren geboren?

Geburten nach Stadtteilen

Stadtteile	2001		2002	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Mitte I	34	48	64	67
Mitte II	29	38	31	28
Zweckel	40	62	49	53
Alt-Rentfort	14	13	14	16
Rentf.-Nord	23	25	23	21
Schultendorf	5	14	8	11
Ellinghorst	13	13	10	8
Butendorf	56	74	61	68
Brauck	56	62	60	58
Rosenhügel	23	24	24	29
Gladbeck	293	373	344	359
Gesamt	666		703	

Wie reagiert das Jugendamt auf Kinderarmut in den einzelnen Stadtteilen?

Die Leistungen des Jugendamtes konzentrieren sich auf die Unterstützung von Familien und ihren Kindern; dies geschieht einzelfallbezogen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes. Sollte Erziehungsberatung im Einzelfall nicht ausreichen, werden ergänzende familienunterstützende Erzieherische Hilfen gewährt, dies kann Tagespflege sein, aber auch Sozialpädagogische Familienhilfe, in wenigen Fällen sind vor allem bei Kindeswohlgefährdungen auch familienersetzende Hilfen notwendig. .

Inzwischen ist durch Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 4.6.2002 das „Schulfähigkeitsprofil als Brücke zwischen Kindergarten und Grundschule“ veröffentlicht worden. Eltern und Kindergärten erhalten dadurch eine klare Orientierung, worauf die Arbeit in der Grundschule aufbaut. Diese Orientierung soll sowohl durch ein

Schulfähigkeitsprofil als auch durch eine Bildungsvereinbarung des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder als der Obersten Landesjugendbehörde mit den Trägerverbänden über die Grundsätze der Bildungsarbeit in den Tageseinrichtungen gegeben werden. Ziel des Schulfähigkeitsprofils und der Bildungsvereinbarung ist es, zu einer besseren Verzahnung der elementaren und der schulischen Bildung und Erziehung beizutragen, neue Impulse zu geben und jedes Kind im Kindergarten und in der Grundschule seinen Möglichkeiten entsprechend zu fördern. Die AG Tagesbetreuung wird sich in ihren nächsten Sitzungen mit diesem Thema befassen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine
folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH	Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig			einmalig		
jährlich			jährlich		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I. V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: